

04.000233

Vortrag

des Gemeinderats an den Stadtrat

betreffend Monbijoustrasse/Unterführung Eigerstrasse: Umgestaltungs- und Sanierungsmassnahmen (1. Etappe); Baukredit

1. Worum es geht

Bernmobil wird im Juli 2004 in der Monbijoustrasse (Abschnitt Giessereiweg bis südlich der Haltestelle Sulgenau) die Tramgleise der Linie 9 erneuern. Dringend sanierungsbedürftig ist auch die Strassenunterführung Eigerstrasse. Mit einer koordinierten Ausführung der Bauarbeiten im Kreuzungsbereich entstehen Synergien, die für verkehrstechnische Verbesserungen und gestalterische Aufwertungen genutzt werden sollen.

Dem Stadtrat wird für die Realisierung einer 1. Etappe des Gesamtvorhabens ein Kredit von Fr. 725 000.00 beantragt.

2. Ausgangslage

Wie eine Zustandsanalyse gezeigt hat, muss die Unterführung Eigerstrasse dringend instand gesetzt werden. Die Betonkonstruktion weist erhebliche Schäden auf. Zwar ist die Tragfähigkeit noch nicht akut gefährdet, aber ohne umfassende Erhaltungsmassnahmen wird die Bausubstanz rasch Schaden nehmen und die Betriebstauglichkeit der Anlage beeinträchtigen.

Im Rahmen der Instandsetzung des Bauwerks können kostengünstig auch betriebliche und gestalterische Verbesserungen vorgenommen werden: Die heute bestehende konische Aufweitung der Monbijoustrasse vor Ort ist städtebaulich unbefriedigend. Die Strassenraumgestaltung schafft nicht die Aufenthaltsqualität, wie sie für ein Quartierzentrum nötig wäre. Und die ehemals durchgehende Baumallee in der Monbijoustrasse ist lückenhaft, seit sie in den 60er-Jahren durch über 30 Baumfällungen unterbrochen wurde.

Zu berücksichtigen sind sodann folgende Bedürfnisse, denen der jetzige Zustand nicht mehr gerecht wird:

- Mit der Ansiedlung neuer Arbeitsplätze (Verwaltungsgebäude „Titanic“, etc.) ist das Fussgängeraufkommen stark gewachsen. Die Überbauung Scheuerrain/Sulgenrain lässt eine weitere Zunahme des Fussverkehrs erwarten. Zudem stellen die nahe gelegenen Schulhäuser spezielle Anforderungen hinsichtlich der Verkehrssicherheit. Nötig sind namentlich Massnahmen zur sicheren Querung der stark befahrenen Hauptverkehrsstrassen in diesem Gebiet.
- An den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs werden täglich rund 5 000 ein- und aussteigende Fahrgäste registriert. Dieser Frequenz vermögen die bestehenden schmalen Haltestellen der Tramlinie 9 nicht mehr gerecht zu werden. Auch die getrennte Anordnung der Haltestellen für die Linien 9 und 19 ist wenig attraktiv, vor allem für Fahrgäste Richtung Bahnhof/Innenstadt. Zwischen den Haltestellen hin und her eilende öV-Benützerinnen und -Benützer provozieren denn auch regelmässig gefährliche Situationen. Die Haltestellen an der Monbijoustrasse Süd liegen bezüglich der publikumsintensiven Nutzungen abseits. Und die Umsteigewege zwischen den Haltestellen der Linien 9, 19 und 28 sind zum Teil verhältnismässig lang.

- Die Monbijoustrasse und die Eigerstrasse gehören zum städtischen Veloverkehrsnetz. Ihre schmalen Fahrbahnen ohne Radstreifen sind jedoch für Velofahrende unattraktiv und gefährlich. Zudem fehlen einzelne Abbiegemöglichkeiten.
- Für den Motorfahrzeugverkehr stellen die Eigerstrasse und die Monbijoustrasse wichtige Teile des Basis- und Übergangnetzes dar. Die Knotenleistungsfähigkeit darf nicht reduziert werden, wenn ein Abdrängen des Verkehrs in die umliegenden Quartierstrassen und Behinderungen des öffentlichen Verkehrs vermieden werden sollen.
- Im Bereich der Läden fehlt es an Parkplätzen für die Kundschaft, wie auch ein Quartierzentrum sie braucht.

3. Unterführung Eigerstrasse

Ein Vorprojekt, das im Auftrag des Tiefbauamts erarbeitet worden ist, macht deutlich, dass in der ganzen Unterführung Eigerstrasse über kurz oder lang der Beton instand gesetzt und die Isolationen erneuert werden müssen. Aus finanziellen Gründen soll dies allerdings in Etappen geschehen. Die erste beschränkt sich auf den Bereich der Kreuzung Monbijoustrasse/Eigerstrasse, der von der Gleiserneuerung durch Bernmobil im Sommer 2004 unmittelbar tangiert wird: Bei der Gleiserneuerung wird im Kreuzungsbereich die Decke der Unterführung mehr oder weniger freigelegt; sie ist dann für die nötigen Sanierungsmassnahmen gut zugänglich. Dies und die für die Arbeiten im Strassenraum ohnehin nötigen Verkehrsumleitungen legen es nahe, die beiden Sanierungsprojekte koordiniert auszuführen und dadurch Kosten zu sparen.

Die Gesamtkosten für die Instandsetzung der Strassenunterführung Eigerstrasse belaufen sich auf Fr. 4 585 000.00. Für die 1. Etappe ist ein Teilkredit von Fr. 280 000.00 erforderlich. Für die Erneuerung der übrigen Unterführungsteile wird dem Stadtrat zu gegebener Zeit ein weiterer Kredit beantragt.

Geprüft wurde auch ein Verzicht auf die Instandsetzungsarbeiten, der die Schliessung der Unterführung nach sich zöge. Um die Funktionsfähigkeit des öffentlichen und des privaten Verkehrs einigermaßen gewährleisten und massive Beeinträchtigungen der südlichen Innenstadt und der Wohnquartiere im Mattenhof vermeiden zu können, wäre ein massiver Ausbau der Eigerstrasse im Abschnitt Bovetstrasse–Wabernstrasse erforderlich. Die heutigen Rampen müssten durch vergrösserte oberirdische Fahrbahnflächen ersetzt werden, und die angestrebte Aufwertung des Kreuzungsbereichs Monbijoustrasse/Eigerstrasse wäre nicht mehr möglich. Mit der Verlegung des Verkehrs an die Oberfläche einher ginge eine deutliche Zunahme der Lärmimmissionen. Auch die Verkehrsabläufe würden massiv beeinträchtigt. Städtebauliche sowie verkehrstechnische und umweltrelevante Faktoren sprechen deshalb gegen eine Stilllegung der Unterführung Eigerstrasse.

4. Das Projekt

Bernmobil wird, wie erwähnt, im Juli 2004 in der Monbijoustrasse (Abschnitt Giessereiweg bis südlich der Haltestelle Sulgenau) die Tramgleise der Linie 9 erneuern.

Die Stadt ihrerseits wird im gleichen Zeitraum und koordiniert mit der Gleiserneuerung auf der Kreuzung Monbijoustrasse/Eigerstrasse die Decke der Unterführung Eigerstrasse im Bereich der neuen Tramgleise instand setzen.

Im Rahmen dieser Sanierungsarbeiten sollen im Gebiet Monbijoustrasse/Eigerstrasse auch erste Massnahmen eines neuen Betriebs- und Gestaltungskonzepts realisiert werden, das die Verkehrssituation verbessert und den Strassenraum attraktiver gestaltet. Zu den Hauptelementen dieses Konzepts gehören

- *die Aufwertung der städtebaulichen Situation:* Ein Rückbau der Monbijoustrasse zwischen Eigerstrasse und Giessereiweg ermöglicht die Pflanzung von sechs Bäumen. Dadurch kann die Lücke in der Baumallee verkleinert werden, was die Attraktivität des Strassenraums vergrössert und die Zentrumswirkung im Bereich der nördlichen Monbijoustrasse verstärkt. Die Baumstandorte sind auf die örtlichen Bedürfnisse (öV-Haltestellen, Anlieferung der Geschäfte, zwei Kurzzeit-Parkplätze) ausgerichtet.
- *Massnahmen zugunsten des Fussverkehrs:* Die schmalen Tramhaltestellen werden zu Kaphaltestellen ausgebaut und die Trottoirs werden verbreitert. Südlich der Einmündung Giessereiweg entsteht ein zusätzlicher Fussgängerübergang mit Schutzinsel. Mit der Lichtsignalanlage am Knoten Monbijoustrasse/Eigerstrasse können die Querungen der Hauptverkehrsstrassen so geregelt werden, dass sie für Schulkinder konfliktfrei und sicher sind.
- *Massnahmen zugunsten des Veloverkehrs:* Auf der Monbijoustrasse (Velohauptroute) werden Radstreifen markiert. Die Lichtsignalanlage gewährleistet neu ein sicheres (indirektes) Linksabbiegen von der südlichen Monbijoustrasse in die westliche Eigerstrasse und von der westlichen Eigerstrasse in die nördliche Monbijoustrasse.
- *Massnahmen zugunsten des öffentlichen Verkehrs:* Die Haltestellen für die Linien 9 und 19 werden für beide Richtungen in der nördlichen Monbijoustrasse zusammengelegt. Die Haltestelle stadteinwärts wird eine Wartehalle erhalten; bei der Haltestelle stadtauswärts kann wegen der unmittelbaren Nähe des Verwaltungsgebäudes Titanic auf einen Wetterschutz verzichtet werden.
- *Massnahmen zugunsten des MIV:* Im Bereich der Geschäfte an der Monbijoustrasse Nord werden zwei Kurzzeit-Parkfelder bereit gestellt.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept ist, soweit möglich, auf eine allfällige spätere Umgestaltung der Eigerstrasse abgestimmt. Die Gesamtkosten aller Massnahmen wurden auf Fr. 1 250 000.00 veranschlagt. Aus finanziellen Gründen ist die Umsetzung nur etappenweise möglich. 2004 sollen in einer 1. Etappe vorerst die folgenden Massnahmen ausgeführt werden (Kosten: Fr. 495 000.00):

- Abbruch der bestehenden Tramhaltestellen-Inseln; Erstellen der neuen Kaphaltestellen mit einem provisorischen Belag.
- Erstellen der neuen Verkehrsinseln zugunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger.
- Anpassen der Lichtsignalanlage an die neue Verkehrssituation (Neuprogrammierung der Steuerung).
- Werkleitungsarbeiten von Energie Wasser Bern und Anpassungen von Swisscom.
- Pflanzen von sechs Bäumen im Bereich der Kaphaltestelle stadteinwärts.
- Markieren von zwei Kurzzeit-Parkfeldern im Bereich der Geschäfte an der Monbijoustrasse Nord.

5. Koordination

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept wurde nach einer Bedürfnisabklärung bei allen im Koordinationsprozess für den öffentlichen Raum mitwirkenden Stellen inner- und ausserhalb der Stadtverwaltung vom Stadtplanungsamt in Verbindung mit dem Tiefbauamt, der Stadtgärtnerei und Bernmobil erarbeitet und dann in verschiedenen Varianten der Quartiermitwirkung für den Stadtteil 3 (QM3) vorgestellt. Zusätzlich fand eine Aussprache mit einer Vertretung der Gewerbebetriebe im Bereich der öV-Haltestelle Sulgenau statt. Parallel dazu erarbeitete das Tiefbauamt ein Vorprojekt für die Instandsetzung der Unterführung Eigerstrasse.

Die Quartiermitwirkung Stadtteil 3 (QM3) begrüsst das Betriebs- und Gestaltungskonzept in ihrer Stellungnahme vom 14. Mai 2003 (17 ja, 1 nein, 1 Enthaltung). Aus Sicht des Quartiers

sei es sehr wichtig, trotz der knappen finanziellen Mittel möglichst viele Elemente des Konzepts (z.B. die Baumpflanzungen) bereits in der 1. Etappe zu realisieren.

Auch die Ladengeschäfte Monbijoustrasse 67–75 sprachen sich für eine rasche Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts aus. Sie würden verstehen, wenn die Anpassungen an den Trottoirs vorerst nur teilweise ausgeführt werden; die Bäume hingegen seien schon im Jahr 2004 zu pflanzen und auch der schlechte Zustand des Trottoirs an der Ecke Eigerstrasse/Monbijoustrasse müsse rasch angegangen werden. Im Weiteren möchten die Läden noch ein bis zwei zusätzliche Parkplätze markiert haben, was aber wegen der hohen Fussgängerfrequenzen und der Erfordernisse der Anlieferung nicht möglich ist. Geprüft werden soll dafür die auch von der QM3 angeregte Verkürzung der maximalen Parkdauer für die Parkfelder zwischen der Einfahrt Giessereiweg und dem Gebäude Monbijoustrasse 61.

6. Bauablauf, Termine

Die Vorarbeiten für die Intensivbauphase vom 3. bis 23. Juli 2004 werden im Juni beginnen. In konzentrierter Bauweise werden anschliessend die Tramgleise ersetzt und verlegt, die Decke der Unterführung (1. Etappe) instand gesetzt und die neuen Verkehrsinseln erstellt. Die Baumpflanzung und die Werkleitungsarbeiten werden in konventioneller Bauweise ausgeführt. Ende Oktober 2004 sollte die Ausführung der 1. Etappe abgeschlossen sein.

7. Kosten

Die nachfolgend aufgeführten Kosten der 1. Etappe basieren auf der Kostenschätzung für das Vorprojekt und für die Instandsetzung der Unterführung Eigerstrasse vom Oktober 2003.

Umgestaltung Monbijoustrasse (1. Etappe)

Bauarbeiten Monbijoustrasse	Fr.	165 000.00
Anpassungen und Neuprogrammierung LSA	Fr.	185 000.00
Markierung/Signalisation	Fr.	50 000.00
Honorare, Baubewilligung, Vermessung	Fr.	60 000.00
Eigenleistungen	Fr.	15 000.00
Diverses/Unvorhergesehenes	Fr.	20 000.00
Erstellungskosten 1. Etappe	Fr.	495 000.00

Instandsetzung Unterführung Eigerstrasse (1. Etappe)

Bauarbeiten Unterführung Eigerstrasse, inkl. Strassenbau (im Bereich der neu verlegten Tramgleise)	Fr.	110 000.00
Honorare ¹⁾	Fr.	145 000.00
Eigenleistungen	Fr.	10 000.00
Diverses/Unvorhergesehenes	Fr.	15 000.00
Instandsetzung Unterführung Eigerstrasse, 1. Etappe	Fr.	280 000.00

Strassenbau total **Fr. 775 000.00**

./ Bundesbeitrag für die Sanierung der Setzungsmulde
(Neubau Titanic) gemäss Vereinbarung vom 25. Juni 1998
(Rückstellung Konto 2040.702) Fr. - 120 000.00

Nettokosten Strassenbau für die Stadt **Fr. 655 000.00**

¹⁾ Der mit GRB 0680 vom 7. Mai 2003 bewilligte Projektierungskredit ist im Honorar eingerechnet.

Stadtgärtnerei

6 Bäume inkl. Aushub und Versteinung	Fr.	57 000.00
Honorar	Fr.	2 000.00
Eigenleistungen	Fr.	5 500.00
Diverses und Unvorhergesehenes	Fr.	5 500.00
Gesamtkosten Stadtgärtnerei	Fr.	70 000.00

Total Nettokosten Stadt **Fr. 725 000.00**

8. Beiträge

Die Umgestaltung des Bereichs der Haltestellen Sulgenau liegt im allgemeinen öffentlichen Interesse. Gemäss dem kantonalen Dekret über die Grundeigentümerbeiträge an Strassenbaukosten vom 12. Februar 1985 können deshalb von den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern keine Beiträge erhoben werden. Auch vom Kanton, der die Kosten der Gleissanierung trägt und vom Bund können keine Beiträge eingefordert werden.

9. Investitionen Bernmobil/Kanton und Werke

Die Sanierung der Tramgleise wird gemäss dem Gesetz über den öffentlichen Verkehr durch den Kanton finanziert. Bernmobil hat vom Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons einen Investitionskredit von 1,1 Mio. Franken zugesichert erhalten.

Energie Wasser Bern beabsichtigt, die alten, zum Teil aus Grauguss bestehenden und unterdimensionierten Leitungen längs der Monbijoustrasse im Bereich Giessereiweg–Monbijoustrasse 89 auf beiden Seiten zu ersetzen. Im Kreuzungsbereich werden je ein Rohrblock über die Eigerstrasse und die Monbijoustrasse eingelegt. Die Kosten für Energie Wasser Bern belaufen sich auf Fr. 625 000.00.

Die Swisscom AG muss diverse Schachteinstiegsdeckel anpassen. Die Kosten werden auf Fr. 150 000.00 geschätzt.

10. Folgekosten**Tiefbauamt, Strassenbau**

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Restbuchwert	655 000.00	589 500.00	530 550.00	253 760.00
Abschreibung 10%	65 500.00	58 950.00	53 055.00	25 375.00
Zins 3.65%	23 910.00	21 515.00	19 365.00	9 260.00
Kapitalfolgekosten	89 410.00	80 465.00	72 420.00	34 635.00

Stadtgärtnerei

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Restbuchwert	70 000.00	63 000.00	56 700.00	27 120.00
Abschreibung 10%	7 000.00	6 300.00	5 670.00	2 710.00
Zins 3.65%	2 555.00	2 300.00	2 070.00	990.00
Kapitalfolgekosten	9 555.00	8 600.00	7 740.00	3 700.00

Betriebsfolgekosten

Da die öffentliche Fläche nicht vergrössert, sondern nur anders aufgeteilt wird, ergibt sich für den Betrieb und Unterhalt (TAB) keine Mehrbelastung gegenüber heute. Die Mehraufwendungen der Reinigung infolge der neuen Bäume beträgt ca. Fr. 500.00 pro Jahr.

Die Stadtgärtnerei hat einen Mehraufwand von ca. Fr. 1 200.00 pro Jahr für Pflege und Unterhalt der Bäume budgetiert.

Antrag

1. Das Projekt für die Umgestaltungs- und Sanierungsmassnahmen Monbijoustrasse/Unterführung Eigerstrasse (1. Etappe) wird genehmigt. Vorbehalten bleiben Änderungen, die sich bei der Ausführung als nötig erweisen und den Charakter der Anlage nicht verändern.
2. Für die Ausführung wird ein Kredit von 725 000.00 Franken bewilligt. Davon gehen zu Lasten der Investitionsrechnung

des Tiefbauamts, Strassenbau	Konto I7300328	Fr. 775 000.00	KSt 730110
der Stadtgärtnerei	Konto I520XXXX	Fr. 70 000.00	KSt 520xxx

Der Rückstellungsbetrag von Fr. 120 000.00 (Konto 2040.702) wird zu Abschreibungszwecken (Konto I7300328) verwendet.

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bern, 3. März 2004

Der Gemeinderat

Beilage:
Übersichtsplan